

## »»» **Initiativantrag 2**

**Antragsgegenstand:** Stellungnahme „Kinder sind keine Ware“

**Antragsteller:** Bundesleitung

### **Die Bundesversammlung möge beschließen:**

1. Die DPSG schließt sich der angehängten Stellungnahme „Kinder sind keine Ware“ des „Bundesforum Familie“ an. Der Bundesvorstand unterzeichnet diese im Namen der DPSG mit.
2. Die Bundesversammlung empfiehlt im Sinne des kritischen Konsums, dass sich alle Mitglieder der DPSG kritisch mit den Dienstleistungen der Medien auseinandersetzen, insbesondere mit der Sendung „Erwachsen auf Probe“.

### **Begründung:**

In der Sendung „Erwachsen auf Probe“ sollen minderjährige jugendliche Paare den Alltag mit Kindern erfahren. Dazu geben Eltern ihre Kinder für mehrere Tage in einem kameraüberwachten Haus an die Paare ab. Diese sollen nach Intention des Senders erfahren, was frühe Elternschaft bedeutet.

Die DPSG versteht sich als Anwältin für die Rechte von Kindern und Jugendlichen und setzt sich für das Kindeswohl und die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein.

Das beschriebene Sendeformat und Selbstverständnis von RTL ist in dem oben beschriebenen Sinne zu verurteilen, da es zum einen das Kindeswohl gefährdet, zum anderen werden Kinder in diesem Sendeformat erneut nicht als Subjekte und Menschen mit Würde gesehen. Stattdessen dienen sie lediglich als „Mittel zum Zweck“, um die Zuschauerquoten in die Höhe zu treiben und auf Kosten aller in dieser Reality-Show beteiligten Kinder und Jugendlichen Gewinn zu machen.

Das widerspricht unserem Menschenbild und unserer Idee zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen zutiefst. Wir möchten uns daher der Stellungnahme anschließen.



**Drucksache 5b**



Für uns sind folgende Aspekte bedenklich:

- Im Gegensatz zu den bekannten Reality-Shows werden hier erstmals Minderjährige, deren Eltern die Zustimmung erteilen und die selbst teilweise aufgrund ihres Alters noch nicht ihren eigenen Willen und ihre Zustimmung zu der Teilnahme kund geben können, zu den Objekten dieser Show. Dies ist eine Entwicklung wider die Menschenwürde, die wir als Kinder- und Jugendverband nicht gut heißen können und verurteilen.
- Experimente an Kindern und Jugendlichen bedeuten einen fragwürdigen und bedenklichen Einfluss auf die emotionale Entwicklung der jungen Menschen. Die Eltern, die ihre Kinder zur Verfügung stellen, überblicken nicht, welche Folgen dieses Sendeformat hat. Die Kinder werden an Fremde übergeben und dort mehrere Tage von ihren Eltern entfernt und aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen.
- Kinder, die eigentlich ein „wertvolles Gut“ sind, werden zur „Abschreckung“ eingesetzt. Hierin zeigt sich, dass Babys, Kleinkinder, Kinder und Jugendliche nicht als vollwertige und wertvolle Menschen wahrgenommen werden.
- Es fehlt der Schutz der Protagonisten, von denen man bereits aufgrund des Sendeformats erwartet, dass sie an dem Experiment öffentlich scheitern und bloßgestellt werden.
- Teenager werden nicht an eine vernünftige und überdachte Familienplanung herangeführt. Sie dürfen Erwachsensein über eine Dauer von 1 Monat spielen. Sie verlassen die Sendung ohne jegliche Konsequenzen bezüglich ihres Verhaltens während der Realityshow tragen zu müssen.

Als Mitglieder der DPSG sind wir alle verpflichtet, kritisch die Dienstleistungen von Medien zu konsumieren. In diesem Sinne empfiehlt die Bundesversammlung allen Mitgliedern der DPSG, ihr diesbezügliches Konsumverhalten zu überprüfen und ihren Werten entsprechend auszurichten.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	
Ja-Stimmen:	Mehrheit
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Antrag wurde angenommen.